

---

## Biographie Emil Zbinden

- 1908 Am 26. Juni wird Emil Zbinden als fünftes von acht Kindern des Samuel Zbinden, Postillon, (1869-1943) und der Bertha Zbinden-Kohler (1874-1962) in Niederönz bei Herzogenbuchsee geboren.
- 1916 Übersiedlung nach Bern, ins Quartier Matte. Fortsetzung der Primarschule und ab 1919 Besuch der Knabensekundarschule Viktoria.
- 1924 Lehre als Schriftsetzer bei K. J. Wyss Erben in Bern. Förderung im Schriftschreiben, Zeichnen und Aquarellieren durch den Lehrmeister Albert Ruppli (1887-1963). Erste Holzschnitte.
- 1927 Gestaltung und Herstellung von 20 Exemplaren der Novelle *Die drei gerechten Kammacher* von Gottfried Keller. Emil Jenzer (1908-1995) führt den Handsatz des Textes aus und Zbinden die zwölf handkolorierten Holzschnitte.
- 1928-1929 Lehrabschluss. Dank Vermittlung des kantonalen Departements des Innern als Schriftsetzer nach Berlin, dort Ankunft am 18. August 1928. Eintritt in den Druck-Grossbetrieb Braun & Co., Wechsel zur Graphischen Kunstanstalt Liebheit & Thiesen. Abendkurse an der Kunstgewerbeschule Neukölln, verschiedene Techniken und Aktzeichnen. Fortbildung in Holzschnitt und Schrift bei Curt Reibetantz. Vorlesungen an der Humboldt Universität Berlin. Freundschaft mit Bruno Skibbe (1906-1975), Grafiker und erster Schriftsetzer bei der Büchergilde Gutenberg. Zbinden besucht intensiv Museen und mit Skibbe zusammen Konzerte in der Philharmonie und der Kroll-Oper. Auf der Piscator-Bühne sieht er avantgardistische Stücke und im Theater am Schiffbauerdamm die *Dreigroschenoper* von Bertolt Brecht und Kurt Weill. Künstlerisch sind für Zbinden Werke von Heinrich Zille, Käthe Kollwitz, John Heartfield, Otto Dix und Georges Grosz besonders wichtig. Am 14. Oktober 1929 Eintritt in die Meisterklasse von Georg Belwe (1878-1954) an der Staatlichen Akademie für grafische Künste und Buchgewerbe in Leipzig. Holzschnitt bei Hans Alexander Müller (1888-1962), Radierung bei Alois Kolb (1875-1942). Beschäftigung u. a. mit Wassily Kandinsky, Laszlo Moholy-Nagy und dem *Bauhaus* in Dessau.
- 1930 Lernt den Künstler Alfred Frank (1884-1945) kennen. Mitgliedschaft bei der Leipziger Gruppe der *Association revolutionärer bildender Künstler (ASSO)*.
- 1931 Bekanntschaft mit Bruno Dressler (1879-1952), der 1924 in Leipzig die Büchergilde Gutenberg gründete. Dressler leitet seit 1924 den Hauptsitz in Berlin und gibt Zbinden erste Aufträge zur Buchausstattung. Mitarbeit an der unter Alfred Franks Leitung stehenden Gestaltung der Ausstellung der IfA (Interessengemeinschaft für Arbeiterkultur), welche vom 14. bis 28. März stattfinden sollte, jedoch am Tag der Eröffnung von der Polizei geschlossen wurde. In Leipzig bis zum 11. Juni Student an der Akademie. Anschliessend Reise mit dem Fahrrad nach Prag, dann über Norddeutschland, das Rheinland, Süddeutschland Rückkehr, Anfang August wieder in der Schweiz. Arbeit als freischaffender Künstler und Grafiker in Bern und kurz bei Albert Ruppli in Zürich. Lernt den Holzschneider Emil Burki (1894-1952) kennen. Wirtschaftskrise und politische Radikalisierung

# Kunstmuseum Bern

Hodlerstrasse 8-12, 3000 Bern 7

T +41 (0)31 328 09 44 F +41 (0)31 328 09 55

[press@kunstmuseumbern.ch](mailto:press@kunstmuseumbern.ch), [www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch)

Mediendokumentation

Emil Zbinden 1908 – 1991. Für und wider die Zeit

19.09.2008 – 18.01.2009

- 
- entfalten auch in der Schweiz ihre Wirkung. Gründung des Vereins „Werktätige Kunstfreunde“ in Bern, gemeinsam mit Paolo (1894-1982), Hans Thöni (1906-1980) und Ernst Bocchetti (1894-1952). Im Dezember in Paris.
- 1933 Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Deutschland Reise nach Berlin und Leipzig, um im Auftrag des Zürcher Verlegers und SP-Politikers Hans Oprecht (1894-1978) die Emigration von Bruno Dressler in die Schweiz vorzubereiten. Besuch der Freunde Karl Lüdtko (1905-1945) und Alfred Frank. Berichte über Verhaftungen, Staatsterror und Konzentrationslager. Bruno Dressler emigriert am 30. November in die Schweiz und wird Leiter der 1927 eröffneten Geschäftsstelle der Büchergilde Gutenberg in Zürich.  
Nach der Rückkehr nach Bern illustriert Zbinden die SP-Kampfschrift gegen das Staatsschutzgesetz „Lex-Häberlin II.“
- 1934 Anfang Jahr Anstellung als Grafiker in Nizza. Bis zur von Bruno Dressler geförderten Rückkehr im Dezember ein halbes Jahr freies Zeichnen und Malen in Südfrankreich.  
Beginn der Zusammenarbeit mit der Büchergilde Gutenberg Zürich, Wien und Prag.
- 1936 Buchausstattungen auch für die Guilde du livre, Lausanne. Beginn der langjährigen Illustrationsarbeit für die Gotthelf-Ausgabe der Büchergilde Gutenberg in der Buchreihe „Gilden Bibliothek der Weltliteratur“; bis 1953 entstehen dazu 910 Holzstiche. Gestaltung, Ausstattung und Illustration von weiteren Büchern für die Büchergilde Zürich/Prag und Lausanne, den Francke- und den Feuz-Verlag.
- 1939 Bekanntschaft mit dem Zürcher Regierungsrat und späteren Bundesrat Ernst Nobs (1886-1957). Aufenthalte in Dijon, Lyon und in Savoyen.
- 1941-1944 Aufgebot zum Stab der Luftschutzorganisation Bern. Mitgliedschaft beim Schweizerischen Werkbund, Sektion Bern.
- 1944 Stipendium der Louise-Aeschlimann-Stiftung der Bernischen Kunstgesellschaft, Zeichnen und Malen in Graubünden und im Tessin mit Rudolf Mumprecht (geb. 1918).  
Gründung der Schweizerischen Holzschneider-Vereinigung Xylon gemeinsam mit Emil Burki (1894-1952) und weiteren acht Kollegen. Bezug der Atelierwohnung an der Kirchgasse 24 (heute Münsterergasse) in der Berner Altstadt.
- 1946 Erste internationale Ausstellung der Xylon im Salon des Indépendents in Paris, von Mai bis Juni in Paris.
- 1947 Reise nach Italien, Zeichnungen und Aquarelle. Reise nach Prag.
- 1948 Reise nach Deutschland und Skandinavien. Zeichnungen und Aquarelle.
- 1951-1952 Zeichnen und Malen beim Staumauerbau im Hochgebirge (Grimsel und Grimsel-Oberaar), zusammen mit Eugen Jordi und Rudolf Mumprecht.

---

Die Ausstellung steht unter dem Patronat von: Alexander Tschäppät, Stadtpräsident von Bern

Mit der Unterstützung von: Stadt Bern/ Stanley Thomas Johnson Stiftung / Die Post / Swisscom / Stiftung Pro Scientia et Arte / Kanton Solothurn / KWO,

Kraftwerke Oberhasli AG / Burggemeinde Bern / Bank Coop / Förderverein Emil Zbinden

# Kunstmuseum Bern

Hodlerstrasse 8-12, 3000 Bern 7

T +41 (0)31 328 09 44 F +41 (0)31 328 09 55

[press@kunstmuseumbern.ch](mailto:press@kunstmuseumbern.ch), [www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch)

Mediendokumentation

Emil Zbinden 1908 – 1991. Für und wider die Zeit

19.09.2008 – 18.01.2009

- 
- 1952 Begegnung mit dem belgischen Maler und Holzschneider Franz Masereel (1889-1972). Zbinden regt an, die Xylon international werden zu lassen und gewinnt Masereel dafür. Er ist jetzt auch formal Präsident der Xylon Schweiz und bleibt dies bis 1970. Heirat mit Martha Emma Bichsel (genannt Gritli, 1919-1959); am 24. Oktober Geburt des Sohnes Karl.
- 1953 Gründung der Xylon International, gemeinsam mit Frans Masereel und internationale Holzschnitt-Ausstellung im Kunsthaus Zürich.
- 1955 Reise nach Leipzig. Beginn der Zusammenarbeit mit Werner Roos und dem Verein für Originalgraphik in Zürich. Bis 1993 publiziert die Vereinigung in regelmässigen Abständen nummerierte Auflagen von freien Holzstichen und Holzschnitten und durch Zbinden selbst aus Gotthelfillustrationen zusammengestellten Blättern.
- 1955-1971 Intensive Zusammenarbeit mit der von Bruno Dresslers Sohn Helmut geleiteten Büchergilde Gutenberg in Frankfurt am Main. Ausstattung und Illustration von Klassikern der Weltliteratur, Kinder- und Märchenbüchern, u.a. *Die Schwarzen Brüder* von Lisa Tetzner, *Giuseppe und Maria* von Kurt Held, Wilhelm Hauffs *Märchen*, J.K.A. Musäus, *Volksmärchen der Deutschen*, *Tom Sawyer und Huckleberry Finn* von Mark Twain, *Die schönsten Sagen des Klassischen Altertums* von Gustav Schwab.
- 1958-1960 Malen und Zeichnen mit Eugen Jordi zusammen beim Bau der Staumauern Albigna im Bergell, Lienne im Wallis und Valle di Lei im Kanton Graubünden.
- 1959 Unerwarteter Tod der Ehefrau Martha-Emma durch Hirnschlag.
- 1962 Umzug an die Brunnigasse 60. Die Zeitschrift der Xylon thematisiert in ihrer vierten Nummer *Emil Zbinden und Emil Burki*.
- 1965 Stipendium der Gleyre-Stiftung und Reise nach Kreta.
- 1965-1969 Reisen nach Griechenland, Korsika, Italien und Frankreich. Reisen nach Deutschland, dort insbesondere nach Frankfurt am Main, Leipzig, Berlin und Hamburg, des weiteren nach London.
- 1969-1991 An verschiedenen Orten durch Zbinden angeregte Werktagungen der Xylon Schweiz.
- 1972 Mit dem Publizisten und Verleger Theo Pinkus (1909-1991) Reise nach Gent zum Begräbnis von Frans Masereel.
- 1979 Emil Zbinden wird im Rahmen der Ausstellung *50 Jahre ASSO* in Leipzig gewürdigt.
- 1987 Am 8. Mai Verleihung des ersten Kulturpreises des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes an Emil Zbinden und Clement Moreau (Carl Meffert 1903-1989).
- 1989 Reise nach Frankfurt, Leipzig, Dresden und Berlin. Bis 1990 sind über zweihundert Buchausstattungen zu verzeichnen.
- 1991 Am 13. Dezember Tod durch Herzversagen in der Atelierwohnung an der Brunnigasse 60 in Bern.
- 

Die Ausstellung steht unter dem Patronat von: Alexander Tschäppät, Stadtpräsident von Bern

Mit der Unterstützung von: Stadt Bern/ Stanley Thomas Johnson Stiftung / Die Post / Swisscom / Stiftung Pro Scientia et Arte / Kanton Solothurn / KWO,

Kraftwerke Oberhasli AG / Burggemeinde Bern / Bank Coop / Förderverein Emil Zbinden